



GEMEINSAM FÜR DIE ENERGIEWENDE IN RHEINLAND-PFALZ

JAHRESBERICHT 2014
ENERGIEAGENTUR RHEINLAND-PFALZ



| | |
|--|-----------|
| Vorwort der Geschäftsführung | 3 |
| 1 Evaluierung | 4 |
| 2 Kommunen und öffentliche Einrichtungen | 4 |
| 2.1 Energiewendemonitoring – Datenbasis für Kommunen | 5 |
| 2.2 Anstoß und Begleitung von kommunalen Energiewendeprojekten | 6 |
| 2.3 Förderinformationen für Kommunen | 7 |
| 2.4 Kommunen und Erneuerbare Energien | 7 |
| 2.5 Energiewende-Bildung in Schulen und Kitas | 8 |
| 2.6 Energiewende in der Kirche und in kirchlichen Einrichtungen | 9 |
| 3 Unternehmen | 10 |
| 3.1 „factor e“ | 10 |
| 3.2 Energieeffizienz in Unternehmen | 11 |
| 3.3 Fachinformationen für Energieberater und Planer | 12 |
| 3.4 Netze und Speicher | 12 |
| 3.5 Energiewende in Rheinland-Pfalz im grenzüberschreitenden Austausch | 14 |
| 4 Bürger | 14 |
| 4.1 Bürger und Solarenergie | 14 |
| 4.2 Energieeffizienz in Wohngebäuden | 17 |
| 4.3 Die Energieagentur auf Messen und Veranstaltungen | 17 |
| 5 Regionalisierung | 19 |
| 6 Netzwerke | 24 |
| 6.1 Kooperationspartner | 25 |
| 7 Informationsangebote | 26 |
| 8 Mitarbeiter | 28 |
| 9 Budget | 29 |
| 10 Ausblick | 30 |
| 11 Die Energieagentur auf einen Blick | 31 |
| Impressum | 31 |

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



2014 war ein bewegtes Jahr für die Energiewende. Die Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen durch die EEG-Novelle oder das Inkrafttreten der EnEV 2014 sowie Diskussionen um Strompreise, Dämmstoffe und den Ausbau Erneuerbarer Energien sind nur einige Themen, die die Öffentlichkeit beschäftigt haben. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz stellte vor diesem vielstimmigen Hintergrund sachliche und anbieterneutrale Informationen für die Energiewende-Akteure im Land zur Verfügung. Auf zahlreichen Veranstaltungen lieferte sie Informationen zu Geschäftsmodellen oder Fördermöglichkeiten, unterstützte bei der Suche nach Kooperationspartnern oder gab anhand von Praxisbeispielen Hilfestellung bei Energiewendeprojekten vor Ort – und leistete damit einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz. Eine Auswahl der vielfältigen Projekte und Aktivitäten der Energieagentur aus dem Jahr 2014 haben wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Mit ihren Regionalbüros ist die Energieagentur Rheinland-Pfalz mittlerweile in allen Teilen des Landes aktiv. Die Mitarbeiter in den Regionen pflegen engen Kontakt mit den Ansprechpartnern für Energiewende und Klimaschutz in den Rathäusern und Verwaltungen, identifizieren gemeinsam wichtige Themen und Projekte für die Region und erarbeiten mit Bürgermeistern, Klimaschutzmanagern und weiteren Akteuren aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen

oder Initiativen „Fahrpläne“ für die Umsetzung vor Ort. Rund ein Jahr nach Einrichtung sind die regionalen Stellen der Energieagentur von den Partnern angenommen – weil sie helfen, Konzepte und Projekte umzusetzen.

Im Sommer 2014 hat sich die Energieagentur einer umfassenden Evaluierung gestellt. Die Evaluierung bestätigt, dass die noch junge Organisation mit ihren Themen und Angeboten den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die Ergebnisse insbesondere aus der Befragung unserer Zielgruppen geben eine Reihe an Hinweisen, wie die Energieagentur ihr Angebot weiter ausbauen und schärfen kann. Viele der Anregungen aus dem Evaluierungsbericht wurden bereits in die Jahresplanung für 2015 aufgenommen und finden Eingang in die tägliche Arbeit.

Wir danken allen, die gemeinsam mit uns Projekte initiiert oder engagiert umgesetzt haben – dies bringt die Energiewende im Land voran. Als neuer Geschäftsführer der Energieagentur Rheinland-Pfalz bedanke ich mich ausdrücklich bei Frau Christina Kaltenecker für ihr Engagement als Geschäftsführerin der Energieagentur im Jahr 2014 und freue mich über die weitere enge Zusammenarbeit mit ihr.

Thomas Pensele
Geschäftsführer
Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

1 EVALUIERUNG

Im Sommer 2014 wurde die Startphase der Energieagentur von Juli 2012 bis Juni 2014 vom Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) und dem Institut für Mittelstandsökonomie (Inmit) evaluiert.

Im Fokus der Evaluierung standen die Wirkung der Aktivitäten der Energieagentur, die Beurteilung durch Zielgruppen und die Frage, inwieweit Unternehmensstrategie und Aufbau der Energieagentur geeignet sind, um ihre Aufgaben zu bewältigen.

Eine Befragung ergab, dass die Energieagentur gute Arbeit leistet und große Akzeptanz bei Kommunen, Unternehmen und Bürgern findet. Die meisten Befragten sprachen sich dafür aus, dass es in Rheinland-Pfalz eine interessenunabhängige Einrichtung wie die Energieagentur geben sollte, die zu Fragen der Energiewende Informationen und Erstberatung anbietet sowie für Transparenz der Aktivitäten im Bereich der Energiewende im Land sorgt.

Die Struktur der Energieagentur, einschließlich ihrer Größe, wurde als grundsätzlich geeignet eingeschätzt, um ihre Aufgaben umzusetzen; das Konzept der Regionalisierung wurde positiv bewertet.

Die Ergebnisse zeigten, dass die Energieagentur ihre Dienstleistungen engagiert und kompetent erbringt. Mehr als 80 Prozent der Befragten fühlten sich durch die Energieagentur gut informiert.

Der Energieagentur wurde insbesondere eine wichtige Vernetzungs- und Kontaktvermittlungsfunktion bescheinigt, die den Austausch von Fachleuten im Land fördert. Die Qualität der Veranstaltungen und die positive Resonanz der Teilnehmer wurden hervorgehoben. Von einigen Zielgruppen wurde die Energieagentur als wichtiger Ideenlieferant für Energieprojekte geschätzt. Überdurchschnittlich hohe Wirkungen wurden bei der Zielgruppe „Bürgerschaft/gesellschaftliche Institutionen“ festgestellt.

2 KOMMUNEN UND ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

Landkreise, Städte sowie Verbands- und Ortsgemeinden zählen zu den Schlüsselakteuren der Energiewende in Rheinland-Pfalz. Sie nutzen zunehmend die Möglichkeit, durch die Steigerung von Energieeffizienz und den Einsatz Erneuerbarer Energien zum Klimaschutz beizutragen, ihre Haushalte zu entlasten und regionale Wertschöpfung zu stärken. Insbesondere die ländlich geprägten Regionen in Rheinland-Pfalz können von der Energiewende und der dezentralen Energieerzeugung profitieren, indem

sie Kapital vor Ort halten, Arbeitsplätze sichern oder neu schaffen und damit für ihre Bürgerinnen und Bürger und die lokale Wirtschaft attraktiv bleiben.

Kommunen können insbesondere eine Vorbildfunktion entfalten, indem sie ihre Liegenschaften und öffentlichen Gebäude energieeffizient bauen oder sanieren und damit Bürger und Unternehmen für die Umsetzung eigener Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen gewinnen.

IM
FOKUS

Die Kommunen zu motivieren, ihre Bürger über die Möglichkeiten zur Senkung ihres Stromverbrauches und über die Eigenerzeugung von Solarstrom zu informieren, ist das Ziel der Aktion „Unser Dorf spart Strom“. Dazu wurden verschiedene Bausteine zur gemeinsamen Umsetzung mit den Kommunen in der Region Mittelhaardt & Südpfalz entwickelt:

- > Auftaktvortrag „Wie halbiere ich meine Stromrechnung“
- > Kostenfreier Verleih von Strommessgeräten für die Aktion „Stromdetektive“ in Grundschulen
- > Abschlussvortrag „Die Sonne bezahlt meine Stromrechnung“
- > Begleitende Aktion des Fachhandels, getragen von der Kommune.

Im Rahmen der Aktion führte die Energieagentur Bürger-Abende sowie Schulaktionen durch, an denen insgesamt rund 450 Personen teilgenommen haben, und die von einer breiten Presseberichterstattung begleitet worden sind.



Der Auftakt zu „Unser Dorf spart Strom“ fand im Frühjahr 2014 in der Ortsgemeinde Bornheim statt und wurde bis Ende des Jahres mit Unterstützung der Landräte und Oberbürgermeister in weiteren Kommunen der Region umgesetzt, zuletzt in den acht Landauer Stadtdörfern sowie in Meckenheim (Kreis Bad Dürkheim). Für 2015 wurden Aktionen in mehr als einem Dutzend weiterer Kommunen vereinbart oder sind in Planung.

Unter dem Titel „Cleveren Verbrauch kannst Du auch! Energie sparen. Kosten senken.“ wird die Kampagne, ergänzt um das Thema Heizenergie, im Jahr 2015 landesweit umgesetzt.

2.1 ENERGIEWENDEMONITORING – DATENBASIS FÜR KOMMUNEN

Um Energiewende-Projekte zu planen und umzusetzen, brauchen Kommunen eine aussagekräftige Zahlenbasis zur Bewertung des Status Quo. Der Energiebericht Rheinland-Pfalz, das

Raumordnungskataster und die Energieberichte von Planungsgemeinschaften bieten dazu jeweils unterschiedliche Datenbestände. Die Energieagentur wertet diese aus, ergänzt sie um weitere Quellen und bereitet sie fortlaufend auf.

IM
FOKUSJAHRESKONGRESS
„ZUKUNFTSTHEMA
ENERGIEWENDE“

Die Bedeutung der kommunalen und öffentlichen Akteure für die Energiewende spiegelt sich in der Arbeit der Energieagentur wieder, beispielsweise bei ihrem **Jahreskongress** im Oktober 2014. Im Fokus der zweitägigen Veranstaltung standen die verschiedenen Aspekte der Planung und Umsetzung der Energiewende auf kommunaler und regionaler Ebene. Als „Arbeitskongress“ konzipiert, bot er den Teilnehmern Raum, sich in Workshops mit „Planung und Strategie“, „Sensibilisierung und Beteiligung“ sowie „nachhaltiger Umsetzung durch Kooperation“ auseinanderzusetzen und Ansätze für die praktische Umsetzung zu erarbeiten. Mit dem Kongress bietet die Energieagentur jährlich eine Plattform für den interdisziplinären, themenübergreifenden Dialog zur Energiewende im Land. Für 2015 ist das Thema Wärmewende geplant.



Im Fokus stehen die Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien sowie der Energieverbrauch des Landes und seiner Regionen. Kommunen können so seit Ende 2014 bei der Energieagentur regionale Daten zur Einspeisung Erneuerbarer Energien sowie zum Zubau der installierten Leistung abrufen. Das Ziel: ein standardisiertes, flächendeckendes und aktuelles Monitoring der Energiewende in Rheinland-Pfalz zu unterstützen.

Der **Energieatlas Rheinland-Pfalz** ist ein internetbasiertes Monitoringinstrument, das künftig Antworten auf Fragen bietet wie beispielsweise: „Wie entwickelt sich die Energiewende im Land und in verschiedenen Teilräumen? Wo finden sich Projekte mit Vorbildcharakter? Was ist bei der Umsetzung von Maßnahmen zu beachten?“ Im Jahr 2014 wurden das Lastenheft für den Energieatlas erarbeitet, ein Ausschreibungsverfahren zur technischen Umsetzung durchgeführt und die Datenerhebung angestoßen. Es ist geplant, den Energieatlas zum Ende des Jahres 2015 online zu stellen.

2.2 ANSTOSS UND BEGLEITUNG VON
KOMMUNALEN ENERGIEWENDE-
PROJEKTEN

Energiewendeprojekte in Kommunen anzustoßen und zu begleiten, ist eine der zentralen Aufgaben der Energieagentur. Wie vielfältig die Leistungen im einzelnen sind, zeigen die folgenden Beispiele:

Alternative Energieversorgungssysteme in Neubaugebieten sind für Kommunen ein wichtiges Thema. Dazu organisierte das Regionalbüro Vorderpfalz eine **Exkursion für Kommunalvertreter** zum solarthermisch unterstützten Nahwärmesystem im Wohngebiet am Alten Schlachthof in Speyer. Mitarbeiter der Stadtwerke Speyer führten durch das Gelände, auf dem 47 Reihenhäuser und 12 Doppelhäuser unter anderem mit der solaren Wärme aus 550 m² Solarkollektorfläche versorgt werden

(Deckungsanteil 22 Prozent). Die restliche Wärme liefert ein Gas-Blockheizkraftwerk.

Diese Exkursion gab den Anstoß für die Planung und Konzeption eines vergleichbaren Projektes in Schifferstadt, das in Kooperation mit den Stadtwerken Speyer umgesetzt wird.

Auf Initiative des Regionalbüros Westpfalz wurden gemeinsam mit der TU Kaiserslautern (Lehrstuhl Raumplanung) in der Ortsgemeinde Hochspeyer Klimaschutzmaßnahmen in einem Vor-Ort-Workshop beraten und nach Attraktivität und Realisierbarkeit priorisiert. Wie sich zwei dieser Maßnahmen konkret umsetzen lassen, wurde im Rahmen einer Abschlussarbeit an der TU Kaiserslautern erarbeitet und im Februar 2015 im Gemeinderat vorgestellt. Nach diesem Vorbild wurden auch weitere Kommunen der Region unterstützt, ein Maßnahmenpaket zu erarbeiten.

Im Juni 2014 fand in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen der **Expertendialog LED-Straßenbeleuchtung** statt, zu dem die Energieagentur eingeladen hat. Ziel war es, die Entwicklung eines Leitfadens für Kommunen zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik anzustoßen. Eingeladen waren kommunale Vertreter, unabhängige Ingenieurbüros, Leuchtenhersteller und Energieversorgungsunternehmen. Die Energieagentur hat die Broschüre Anfang 2015 veröffentlicht.

2.3 FÖRDERINFORMATIONEN FÜR KOMMUNEN

Für Kommunen gibt es zahlreiche nationale und europäische Fördermöglichkeiten für Energieprojekte. Aufgabe der Energieagentur ist es, Kommunen dabei zu unterstützen, das für ihr Vorhaben geeignete Förderprogramm zu finden. Das geschieht in Informationsveranstaltungen, durch Rundschreiben wie beispielsweise zur Kommunalrichtlinie oder

durch das Beantworten von individuellen Anfragen.

Diese Anfragen bezogen sich 2014 vor allem auf die Themen Sanierung, Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie Beleuchtung und Biomasse. Daneben gab es sehr spezifische Anfragen wie die zur Förderung der Errichtung eines Hallenbades im Passivhausstandard in der Region Rhein-Mosel-Eifel. Die Mitarbeiter der Zentrale und des Regionalbüros Rhein-Mosel-Eifel recherchierten die Fördervoraussetzungen und beantworteten die Anfrage in einer Planungsrunde der betreffenden Kommune. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz ist darüber hinaus verantwortlich für die Abwicklung des **Förderprogramms „Zinszuschüsse für Investitionen im Bereich der Energieeffizienz und der Energieversorgung einschließlich der Erneuerbaren Energien“** des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL). Mit dem Programm sollen zusätzliche Investitionen in die kommunale Infrastruktur angestoßen werden, um Energieeinsparungen, eine zukunftsfähige und nachhaltige Energieversorgung und langfristige Kosteneinsparungen zu realisieren. Dabei kommt dem Einsatz Erneuerbarer Energien für die Bereitstellung von Wärme und der Erschließung der Potenziale auf der Wärmeabnehmerseite eine besondere Bedeutung zu. Die Energieagentur informiert über das Förderprogramm und hat bis Ende 2014 110 Anträge im Auftrag des MWKEL geprüft.

2.4 KOMMUNEN UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Windenergie

Um Kommunen wichtige Informationen zur rechtssicheren Steuerung der Windenergienutzung durch Bauleitpläne sowie zur aktuellen Rechtsprechung bereit zu stellen, hat die Energieagentur die Inhalte der Tagung „Windenergie in der kommunalen Praxis“ in einer Broschüre aufbereitet und im Frühjahr 2014 veröffentlicht.

Die Ergänzung um anwendungsorientierte Informationen, praktische Lösungsansätze und verschiedene Umsetzungsbeispiele aus Kommunen trägt dazu bei, dass die Dokumentation die nachhaltige Umsetzung des Landesentwicklungsprogramms LEP IV in den Kommunen unterstützt.

Photovoltaik



Auf Initiative der Energieagentur wurde die **Veranstaltung „Photovoltaik 2.0: Geschäftsmodelle nach dem neuen EEG“** im November 2014 an der Hochschule Ludwigsafen gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) und StoRegio Energiespeichersysteme e.V. durchgeführt. Die Novellierung des EEG beinhaltet auch für die Solarenergienutzung Änderungen, die bei den verschiedenen Akteuren zu Unsicherheit hinsichtlich geplanter Projekte führte. Die Fachveranstaltung gab einen Überblick über die Neuerungen des EEG, stellte die Konsequenzen für die Zielgruppen vor, gab Impulse für neue Geschäftsmodelle und veranschaulichte mögliche praktische Ansätze. Neben den Vorträgen fand parallel eine Ausstellung der Solarwirtschaft statt. Die Veranstaltung stieß mit rund 140 Teilnehmern auf große Resonanz.

Geothermie

Für die Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Landesklimaschutzziele ist auch eine umweltfreundliche, sparsame und effiziente Wärmeversorgung von Gebäuden wichtig. Die Nutzung von Wärmepumpen für die Gewinnung von Erdwärme

kann entscheidend zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung beitragen.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz veranstaltete im April 2014 gemeinsam mit der Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB), dem Institut für geothermisches Ressourcenmanagement und dem Landesamt für Geologie und Bergbau das **Netzwerktreffen „Oberflächennahe Geothermie“**. Auf der Agenda standen die systemübergreifende Qualitätsverbesserung in der oberflächennahen Geothermie und Möglichkeiten, das geothermische Potenzial in Rheinland-Pfalz zu heben. Aus diesem Treffen ist ein Schulungskonzept für die Mitarbeiter von Genehmigungsbehörden entstanden. Außerdem konnten die Abläufe des Genehmigungsverfahrens vereinfacht werden.

2.5 ENERGIEWENDE-BILDUNG IN SCHULEN UND KITAS

Die Energieagentur hat im Jahr 2014 über verschiedene Formate Lehrkräften und Erziehern Informationen zur Verfügung gestellt, um die Themen Energiewende und Klimaschutz bereits in Kindergarten und Schule zu verankern. Zum Teil wurden auch Veranstaltungen vor Ort mit Kindern durchgeführt.



Beispielsweise veranstaltete das Regionalbüro Vorderpfalz im Juli 2014 in Ludwigsafen einen Vormittag zum Thema „Flip, das Energiesparmonster“ und gab den Kindern Tipps zum Energiesparen. Im Rahmen des „Paktes für Pirmasens“ führte

das Regionalbüro Westpfalz die Aktion „Energieparcours-Spürnasen unterwegs“ durch, über die auch in einem Fernsehbeitrag berichtet wurde. Die aus dem Parcours entwickelte „Energiewerkstatt“ fand bei weiteren Westpfälzer Grundschulen Anklang. 2014 nahmen rund 250 Kinder der dritten und vierten Klassen daran teil. Das Angebot wird 2015 fortgeführt.

Um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, das Thema Energiesparen in den Unterricht zu integrieren, haben die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und die Energieagentur Rheinland-Pfalz gemeinsam das **Bildungsmodul „Sherlock hätte nachgemessen – Stromfresser überführen“** zu den Themen Stromverbrauch und Stromsparen für die siebte und achte Klasse aller Schulformen entwickelt. Es kann von Lehrkräften im Rahmen eines Projekttages selbstständig durchgeführt werden. Die Energieagentur und die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale verleihen dazu kostenlos eine Materialkiste. Mit einer PowerPoint-Präsentation und Arbeitsblättern bietet sie viele praktische Übungen wie die Messung und Berechnung des Stromverbrauchs und der Stromkosten verschiedener Geräte.

Darüber hinaus lud die Energieagentur Rheinland-Pfalz im Februar 2014 zu Workshops zum Thema „Energiesparen und Energiewende in der Lehrerbildung“ ein. Die ursprünglich in einem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten Projekt entwickelten Workshops werden ab 2015 in Eigenregie durch die Energieagentur angeboten.

Im Rahmen weiterer Projekte wie **„Kleiner Daumen, große Wirkung. Klimaschutz im Kindergarten“**, das in Zusammenarbeit mit dem Verband Region Rhein-Neckar unter Mitwirkung des NaturGut Ophoven durchgeführt wurde, und der Workshopreihe **„Ein Königreich für die Zukunft – Energie**

erleben durch das Kindergartenjahr!“ konnte Erziehern für Fragen wie „Woher kommt der Strom?“, „Wie funktioniert ein Windrad?“, „Warum ist die Sonne ein guter Energielieferant?“ kindgerechte Erklärungen und Vermittlungshilfen an die Hand gegeben werden.

2.6 ENERGIEWENDE IN DER KIRCHE UND IN KIRCHLICHEN EINRICHTUNGEN

In Kooperation mit dem Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V., der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der Klimainitiative EnergieBewusst im Bistum Trier ist die ökumenische **Vortragsreihe „Energie sparen – aber wie?“** (Dezember 2013 bis März 2014) entstanden. Das Ziel: Kirchengemeinden beim Energiesparen zu unterstützen. Die vierteilige Vortragsreihe zeigte die Besonderheiten von Kirchengebäuden und kirchlichen Einrichtungen in Bezug auf die energetische Gebäudesanierung und Beleuchtung auf. Neben alternativen Heiztechniken wurde auch der Sonderfall „Kirchenheizsysteme“ mit Blick auf Wirtschaftlichkeit sowie Denkmalpflege vorgestellt.



Insgesamt besuchten rund 120 Teilnehmer aus Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen die Vorträge, und weitere Diözesen aus Rheinland-Pfalz fragten nach ähnlichen Veranstaltungen in ihrer Region nach. So wurde von Mai bis Juli 2014 die **Vortragsreihe „Energie sparen – Tipps für Kirchengemeinden“** im Katholischen Pfarrverband Kaiserslautern des Bistums Speyer durchgeführt. Ziel war die Mobilisierung von Energiesparpotenzialen

in kirchlichen Liegenschaften, die Unterstützung und praxisnahe Information der Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Sachen Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sowie die Vernetzung und der fachspezifische Erfahrungsaustausch der Schlüsselakteure. Der Speyerer Weihbischof Otto Georgens nahm die Vortragsreihe beim 78. Katholikentag der Diözese Speyer Anfang Juli als Teilnehmerprojekt in die Kampagne „Gutes Leben. Für alle!“ auf und zeichnete sie als nachahmenswertes Projekt im Bereich Klima- und Umweltschutz aus.

In Kooperation mit der Evangelischen Kirche der Pfalz (Arbeitsstelle Frieden und Umwelt) führt die Energieagentur Rheinland-Pfalz seit November 2013 **Schulungen für Energiebeauftragte auf**

Dekanatsebene durch. Im Jahr 2014 fanden vier Schulungen statt. Sie boten einen kompakten, praxisnahen Überblick über das Thema Energiemanagement in kirchlichen Gebäuden, Nutzerverhalten, energieeffiziente Beleuchtung, energetische Sanierung sowie Anlagentechnik und informierten über Förderprogramme. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde eine zusätzliche Vortragsveranstaltung über „Energieeffiziente Beleuchtung in kirchlichen Einrichtungen“ und „PV-Anlagen: Grundlagen und Vergütung“ am 16. Juni 2014 in Kaiserslautern angeboten. Die Schulungen, mit denen auch Mitglieder der Bauausschüsse der Kirchengemeinden erreicht werden, werden im Jahr 2015 fortgesetzt.

3 UNTERNEHMEN

Die Energiewende bringt für Unternehmen Chancen: Durch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und durch Einsatz Erneuerbarer Energien können sich Unternehmen unabhängiger von immer schwerer zu kalkulierenden Energiekosten für fossile Energieträger machen. Viele Maßnahmen werden durch Förderungen unterstützt. Außerdem bieten Erneuerbare Energien ein großes Potenzial für die Entwicklung innovativer Technologien und Services sowie neuer Geschäftsfelder.

Für Unternehmen der Erneuerbaren-Energien-Branche und Anbieter von Effizienztechnologien bieten die Netzwerke, Arbeitsgruppen und Kooperationsprojekte der Energieagentur Gelegenheit, Erfahrungen und Informationen auszutauschen. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz unterstützt Unternehmen mit kostenfreien Informationsangeboten zu den Themen

Energieeffizienz, Energieeinsparung und der Nutzung Erneuerbarer Energien.

3.1 „FACTOR E“

„factor e“ ist eine Initiative, die die Energieagentur im Jahr 2014 entwickelt hat, um kleine und mittelständische Unternehmen einer Branche und in einer Region zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zu bewegen und in diesem Zuge Unternehmen und KMU-Energieberater zusammenzuführen. Bürokratische Hürden überwinden, praktikable Vorgehensweisen aufzeigen, Grundwissen zur Entscheidungsfindung vermitteln: Das sind nur einige der Aspekte, die den Unternehmen helfen, Zeit und Geld zu sparen. Die Energieagentur übernimmt hierbei die Funktion des marktneutralen Begleiters und Unterstützers.

IM
FOKUS

„FACTOR E“

Die Auftaktveranstaltung von „factor e“ für Winzer aus der Region Rheinhessen-Nahe fand in Schwabenheim an der Selz im Juli 2014 in Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück statt. Veranstaltungsort war ein Weingut, das neben Photovoltaik auch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) installiert hat. Während der Veranstaltung erhielten die 25 anwesenden Weinbauern Informationen zum Einsatz von energieeffizienter, zugleich auch sicherer und verkaufsfördernder Beleuchtung, die durch eine praktische Lichtdemonstration ergänzt wurde.

Aus der Auftaktveranstaltung gingen Folgegespräche mit interessierten Winzern zu Einsparpotenzialen im eigenen Betrieb hervor. Einige planen die Umsetzung entsprechender Maßnahmen vom Lampentausch bis hin zum Neubau.

„factor e“ wird im Jahr 2015 fortgesetzt und u. a. für die Branchen Bäckereien sowie Hotels und Gaststätten angeboten.

3.2 ENERGIEEFFIZIENZ IN UNTERNEHMEN

Zu Beginn des Jahres 2014 lud die Energieagentur zur landesweiten Veranstaltung „Senkung der Energiekosten im Hotel- und Gaststättengewerbe“ ein mit dem Ziel, ein breitgefächertes Angebot an Möglichkeiten der Energie- bzw. Kosteneinsparung vorzustellen. Die Veranstaltung richtete sich sowohl an Energieberater, die für Hotels und Gaststätten aktiv werden, als auch an die Betreiber selbst. Auf dem Programm standen Vorträge über Energieeinsparpotenziale im Bestand, Grundlagen und Vergütung der Kraft-Wärme-Kopplung, Nutzung von Solarenergie zur Strom- und Wärmeproduktion sowie Einsatz von LED-Leuchten. Auch Lüftung, Klimatisierung und Kühlung sowie der DEHOGA-Umweltcheck wurden behandelt. Gute Beispiele aus der Branche zeigten, wie Betriebe unterschiedlicher Größe sich des Themas Energie angenommen haben. Teilnehmende Energieberater konnten sich die Veranstaltung als Zusatzqualifikation im Rahmen des Produktes „Energieberatung Mittelstand“ bei der KfW anerkennen lassen.

Im Rahmen eines **Praxisworkshops zur Blindstromkompensation** am 22. September 2014 in Trier wurde eine neue Transformatortechnik zur Einsparung von Strom vorgeführt. Rund 30 Vertreter rheinland-pfälzischer Unternehmen informierten sich, wie damit nicht nur Strom gespart, sondern auch Kosten gesenkt werden können. Die Veranstaltung wurde von der Energieagentur Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der IHK Trier mit einer Live-Demonstration durchgeführt.

Nach der Veranstaltung gaben einige Teilnehmer Rückmeldung, dass sie Angebote zum Einbau der Technik eingeholt hätten. Die Energieagentur wird im Laufe des Jahres 2015 auf ihrer Internetseite über die Umsetzung in den Unternehmen informieren.

Auch die Veranstaltung „**Reden ist Silber – Handeln bringt Gold**“ des Regionalbüros Rhein-Mosel-Eifel in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein thematisierte Energieeffizienz in Unternehmen. Am Beispiel der Firma Intersport Krumholz aus Mülheim-Kärlich wurde 25 Teilnehmern gezeigt, wie hoch die Effizienzpotenziale beispielsweise bei der Klimaanlage, im Wärmebereich, bei Beleuchtungsanlagen oder der Be- und Entlüftung sind: Sie summieren sich bei diesem Unternehmen auf etwa ein Drittel des gesamten Jahresenergieverbrauchs.

3.3 FACHINFORMATIONEN FÜR ENERGIEBERATER UND PLANER

Die energetische Sanierung des Gebäudebestands ist ein Schlüssel zur Erreichung der Klimaschutzziele und wichtiger Baustein der Energiewende – allerdings häufig auch Anlass für kontroverse Diskussionen. Um Versachlichung dieser Debatte für Energieberater, Architekten, Fachplaner, kommunale Entscheidungsträger und Vertreter der Wohnungswirtschaft ging es in der **Fachveranstaltung „Gebäude-sanierung quo vadis?“**, zu der die Energieagentur gemeinsam mit der Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH (E2A) eingeladen hatte. 120 Personen informierten sich am 24. September 2014 in Ludwigshafen über die Qualität von Wärmedämmstoffen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die neue EnEV, Fördermöglichkeiten der KfW und aktuelle Praxisbeispiele. Dabei stellte sich heraus, dass die Ursache für die Negativbeispiele, die häufig in der Öffentlichkeit für Aufregung sorgen, oft in unsachgemäßer Bauausführung liegt. Professionelle Energieberatung hilft, Dämmung bei der Sanierung so zu planen und umzusetzen, dass Energie eingespart wird und der Wohnkomfort steigt.

Auf Einladung der Energieagentur Rheinland-Pfalz und der EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V. (EOR) trafen sich am 12. November 2014 knapp

200 Energieberater und Experten zum bereits traditionellen **Energieberaterntag** in Nieder-Olm.



Auf der Agenda standen aktuelle Themen und Vorschriften im Bereich energieeffiziente Gebäude und Anlagentechnik sowie diverse Aspekte der Beratung von Unternehmen im Bereich der betrieblichen Energieeffizienz. Neuerungen und gesetzliche Rahmenbedingungen der EnEV, des EEG und der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HAOI) waren ebenso Themen wie „Graue Energie“ oder die Dämmung von industriellen Anlagen sowie Praxisbeispiele zur Blindleistungskompensation und zu Energiemanagementsystemen.

Mit regionalem Fokus veranstaltete das Regionalbüro Rhein-Mosel-Eifel gemeinsam mit dem „Bau- und Energienetzwerk Mittelrhein e.V.“ die siebenteilige Veranstaltungsreihe **„Architekten, Planer, Handwerker, Entscheidungsträger im Dialog“**. Sie vermittelte den insgesamt mehr als 200 Teilnehmern Know-how in den Bereichen der hocheffizienten energetischen Sanierung auch regionaltypischer Gebäude sowie der Nutzung Erneuerbarer Energien im Bestand und trug zum Erfahrungsaustausch zwischen den am Bau beteiligten Akteuren bei.

3.4 NETZE UND SPEICHER

Zur Integration des steigenden Anteils Erneuerbarer Energien und zur Weiterentwicklung eines zunehmend dezentralen

Energieversorgungssystem ist eine intelligente Vernetzung von Energieverbrauch und Energieerzeugung notwendig. Das Thema intelligente Netze (Smart Grids) mit den Aspekten Smart Metering, Last- und Speichermanagement sowie Integration weiterer Flexibilitäten spielt hier eine zentrale Rolle.

Das Energieangebot aus Erneuerbaren Energien im Wärme- und Kältebereich kann zeitlich schwanken und ist oft dann verfügbar, wenn kein Bedarf besteht und umgekehrt. Abhilfe kann die Wärme- und

Kältespeicherung als Bindeglied zwischen der Energieerzeugung und dem Verbrauch schaffen. Wie die Potenziale der regenerativen Wärme effizient mit Speichersystemen genutzt werden können, welche Herausforderungen sich dabei stellen und ein Blick auf erste Demonstrationsvorhaben in Rheinland-Pfalz, waren die Themen der von der Energieagentur initiierten Veranstaltung „**Zukunft Wärmespeichersysteme in Rheinland-Pfalz**“. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem EOR e.V. und StoREgio e.V. organisiert.



SMART GRIDS WOCHEN RHEINLAND-PFALZ

IM
FOKUS



Die Smart Grids Woche bündelt einmal im Jahr eine Reihe von Veranstaltungen, um Strategien, Erfahrungen und zukunftsweisende Ansätze zu diskutieren und konkrete Modellprojekte anzustoßen. Sie ist die Plattform der Zukunftsinitiative Smart Grids und Virtuelle Kraftwerke des Landes für einen landesweiten und länderübergreifenden Erfahrungsaustausch.

Im Jahr 2014 trafen sich rund 100 Vertreter von Ministerien, Unternehmen, Energieversorgern und Wissenschaft

zur Smart Grids Woche, die von der Energieagentur in Zusammenarbeit mit der TSB durchgeführt wurde. Programmbeiträge aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland sowie aus der Schweiz und Österreich gaben Anlass zu Diskussionen über zukunftsweisende Anwendungsfelder der Smart Grids wie beispielsweise Smart Village, Smart Industry oder Lastmanagement als integrierte Komponente intelligenter Netze. Konkrete Projektansätze ergaben sich aus der Smart Grids Woche 2014 für Konzepte zur flexiblen, intelligenten Einbindung bestehender Infrastrukturen und Speicher, dezentrale Verteilnetzspeicher in einem Energiesystem mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien sowie Pilotvorhaben zur wasserstoffbasierten Mobilität im öffentlichen Nahverkehr.

3.5 ENERGIEWENDE IN RHEINLAND-PFALZ IM GRENZÜBERSCHREITENDEN AUSTAUSCH

Am 30. September 2014 empfing die Energieagentur Rheinland-Pfalz eine Expertendelegation aus Polen, Frankreich und Tschechien im Auftrag des MWKEL. Die 15 Teilnehmer informierten sich bei der Energieagentur über die energiepolitischen Zielsetzungen des Landes Rheinland-Pfalz, den Stand der Umsetzung sowie über energieeffizientes Bauen.

Ein weiterer Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene findet kontinuierlich mit den Energieagenturen der Großregion statt, mit denen 2014 an einer Projektentwicklung im Rahmen des Förderprogramms INTERREG V A gearbeitet wurde.

Im Rahmen der Wirtschaftsreise des MWKEL nach Mexiko im Oktober 2014 informierte die Energieagentur Rheinland-Pfalz in zwei Workshops jeweils rund 80 Interessierte über die Energiewende in Rheinland-Pfalz und ihre lokalen Wertschöpfungspotenziale. Für die Umsetzung konkreter Klimaschutz- und Energiewendeprojekte in Mexiko bot die Energieagentur Unterstützung bei der Suche geeigneter Partner aus Rheinland-Pfalz an. Ein besonderer Schwerpunkt der Wirtschaftsreise unter der Leitung von Ministerin Eveline Lemke stellte die inhaltliche Ausgestaltung der engen Zusammenarbeit zwischen dem mexikanischen Bundesstaat Aguascalientes und Rheinland-Pfalz in den Bereichen Klimaschutz, Umwelttechnologien und nachhaltige Energieversorgung dar.

4 BÜRGER

Die Energiewende erschließt neue Formen der Beteiligung für Bürger. Es gibt viele Arten, die Energiewende mitzugestalten: Zum Beispiel indem man selbst Energie spart, auf energieeffiziente Geräte setzt, Erneuerbare Energien selbst erzeugt oder sich an einer Bürgerenergiegenossenschaft beteiligt.

4.1 BÜRGER UND SOLARENERGIE

Solarenergie ist ein Thema, das stark von den Bürgern nachgefragt wird. Die Energieagentur informiert regelmäßig über die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten:

Das Regionalbüro Rheinhessen-Nahe lud am 22. September 2014 zur Infoveranstaltung „**EEG 2.0 – Wie rentabel ist Solarenergie noch?**“ in Wörrstadt ein. Mit Vorträgen zu den Neuerungen im EEG konnten Verunsicherungen hinsichtlich der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen bei

Betreibern von Photovoltaikanlagen und solchen, die es werden wollen, ausgeräumt werden. Außerdem bot eine „Solarbörse“ die Möglichkeit, vorhandene Dächer für die PV-Nutzung anzubieten oder umgekehrt geeignete Dachflächen für eigene Projekte zu finden. Kooperationspartner waren neben der Verbandsgemeinde Wörrstadt die Lokale Agenda Gruppe der Verbandsgemeinde Wörrstadt sowie die Genossenschaft SOLIX Energie aus Bürgerhand e.G.

Im Mai 2014 führte das Regionalbüro Vorderpfalz eine **Informationsoffensive zum gemeinsamen Solarkataster** zur Unterstützung der Stadt Ludwigshafen und des Rhein-Pfalz-Kreises durch. Das Solarkataster ermöglicht den Bürgern kostenfrei zu überprüfen, ob ihr Hausdach für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist, und welche Fördermöglichkeiten in Frage kommen. Im Rahmen der Aktion



IM
FOKUS

AKTIONSWOCHE „RHEINLAND-PFALZ: EIN LAND VOLLER ENERGIE“

Mit wie viel Engagement und wie vielfältig die Energiewende vor Ort umgesetzt wird, zeigt die landesweite Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz bietet mit dieser Woche einmal im Jahr Bürgern, Kommunen, Unternehmen, Genossenschaften, Kammern, Verbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen und vielen mehr die Möglichkeit, ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Damit liefern sie den Besuchern der Aktionswoche gute Beispiele und nachahmenswerte Anregungen für ihr eigenes Energiewende-Projekt.

Im Jahr 2014 fanden bei der zweiten Aktionswoche vom 20. bis 27. September fast 200 Veranstaltungen in ganz Rheinland-Pfalz statt, die von einer großen Medienresonanz begleitet worden sind. Auch die Kinder wurden einbezogen: beispielsweise führte das Regionalbüro Westpfalz einen Kinderaktionstag an der Grundschule Kirchheimbolanden mit Energiewerkstatt und Kinderclowntheater Stromie durch. Die Aktionswoche hat sich als Format etabliert und wird auch 2015 weiterentwickelt.



IM
FOKUS

KLIMAFREUNDLICH MOBIL DURCH RHEINHESSEN-NAHE

Die Energieagentur ergänzte das breite Veranstaltungsangebot der Aktionswoche mit eigenen Veranstaltungen in den Regionen. Der Marktplatz in Bad Kreuznach, auf dem Elektrofahrzeuge probefahren werden konnten, war Ziel einer von der Energieagentur organisierten Sternfahrt „nachhaltig mobil durch Rheinland-Pfalz“ mit einer intermodal konzipierten Route von Mainz über Wackernheim, Ingelheim und Gensingen nach Bad Kreuznach. Mehr als 60 Teilnehmer mit (Leih-) Fahrrädern, Elektrofahrzeugen, E-Bikes, Bürgerbussen, Twikes und einem E-Tandem setzten ein eindrucksvolles

Zeichen für die Vielfalt der Mobilität von morgen, die emissionsarm gestaltet sein wird – und richtig Spaß macht.

Die Mitarbeiter des Regionalbüros Rheinhessen-Nahe zeigten, dass der Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln, von ÖPNV über Fahrrad bis hin zum E-Fahrzeug, in Rheinhessen-Nahe problemlos möglich ist. Unter den Teilnehmern der Sternfahrt entstand die Idee, ein regionales E-Carsharing zu verfolgen. Das Regionalbüro hat bei der Konzeptionierung dieses Projektes Hilfestellung geleistet.



in Ludwigshafen konnten die Bürger die energetischen Potenziale der Sonne praktisch erleben, beispielsweise mit Hilfe eines parabolischen Solarkochers.

Im Rahmen der bundesweiten **Woche der Sonne** organisierte die Energieagentur

15 Veranstaltungen in ganz Rheinland-Pfalz unter Beteiligung von regionalen Akteuren. Darunter fielen Aktionstage, Informationsabende und Familientage. Highlight war der Familientag am SolarInformationsZentrum in Neustadt, bei dem Staatsministerin Lemke eine Elektro-Tankstelle einweihte.

4.2 ENERGIEEFFIZIENZ IN WOHN- GEBÄUDEN

Die Sanierungsrate von Wohngebäuden wird aktuell auf circa ein Prozent pro Jahr geschätzt. Die Bundesregierung will den Treibhausgasausstoß bis 2050 um 80 Prozent gegenüber 1990 senken und eine Verdopplung der Sanierungsrate erreichen; die Landesregierung strebt bis 2050 sogar eine mindestens 90-prozentige Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Sanierungsrate erheblich ansteigen. Dabei sollte auf eine möglichst hohe Energieeinsparung geachtet werden. Die Energieagentur informiert kontinuierlich und unabhängig zu ersten Schritten der energetischen Gebäudesanierung.

Mit der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) gelten seit 2014 neue Vorschriften und Pflichten für Bauherren, Eigenheimbesitzer und Vermieter. Die Energieagentur stellte auf ihrer Internetseite und bei zahlreichen Veranstaltungen die wesentlichen Neuerungen vor, zum Beispiel bei einer Veranstaltung von Haus und Grund Bad Kreuznach e.V. im September 2014 mit über 70 Teilnehmern und bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Stadtwerken Frankenthal.

In Kooperation mit der Heizung-Klima-Sanitär-Innung des Kreises Ahrweiler führte das Regionalbüro Eifel-Ahr die Vortragsreihe „**Energiewende im Wärmebereich**“ durch. Themen waren „Kraftwärmekopplungsanlagen und neues EEG – geht das?“ sowie „Alte Heizungen erneuern – Heiztechniken für den Privathaushalt“. Bei allen Veranstaltungen wurde den Besuchern deutlich, wie viel Energie Heizen und Warmwasser braucht. Eine Fortsetzung der Reihe ist für 2015 geplant.

Mit dem **Förderprogramm des Landes für hochenergieeffiziente Gebäude** wurden der Neubau und die Sanierung von Gebäuden nach modernsten Standards

gefördert. Mitarbeiter der Energieagentur waren für die Prüfung der Anträge und Verwendungsnachweise verantwortlich. Diese Prüfungen sind Voraussetzung dafür, dass beantragte Fördermittel ausbezahlt werden. Die Fördersumme, die die Antragsteller nach Prüfung bei der Energieagentur erhielten, belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 2.129.150 Euro. Rund 150 Antragsteller hat die Energieagentur schon bei den energetischen Berechnungen unterstützt, die in den Antrag einfließen müssen – und damit zum erfolgreichen Abschluss der Antragsstellung beigetragen.

4.3 DIE ENERGIEAGENTUR AUF MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Welche Fördermittel kann ich in Anspruch nehmen, wenn ich eine neue Heizung einbauen und das Dach dämmen lassen möchte? Wie können wir einen Energieberater finden? Kann ich eine solarthermische Anlage auch nachrüsten? Mit diesen und weiteren Fragen rund um die energetische Modernisierung älterer Wohngebäude, zum Neubau und zur Nutzung erneuerbarer Energien haben sich im Jahr 2014 mehrere tausend Besucher bei insgesamt 140 Messen und Veranstaltungen an die Mitarbeiter der Energieagentur gewendet. Die Energieagentur vermittelt unabhängige Informationen zu energieeffizientem Bauen und Sanieren mit dem Ziel, die Sanierungsrate von Wohngebäuden deutlich zu erhöhen.



Darüber hinaus machte das Infomobil der Energieagentur 2014 vor allem an öffentlichen Plätzen Halt. Der Anhänger des

Kleinbusses ist mit Anschauungsobjekten aus dem Gebäude- und Anlagentechnikbereich ausgestattet. Hier können sich Besucher zum Beispiel über energetische Wand- und Dachaufbauten mit zugehörigen Fensteranschlüssen oder hocheffiziente Heizungspumpen informieren.

Die Wanderausstellung mit Informationen zur Energiewende und erfolgreichen Projekten aus Rheinland-Pfalz, die die Energieagentur seit Sommer 2014 kostenfrei an Kommunen und weitere Interessenten verleiht, war an 87 Tagen an verschiedenen Orten zu besichtigen.

Bei der **Rheinland-Pfalz Ausstellung 2014** in Mainz gaben Mitarbeiter der Energieagentur Auskunft über Fördermittel, stellten Checklisten zur Verfügung und informierten in Vorträgen beispielsweise über energetische Gebäudesanierung.

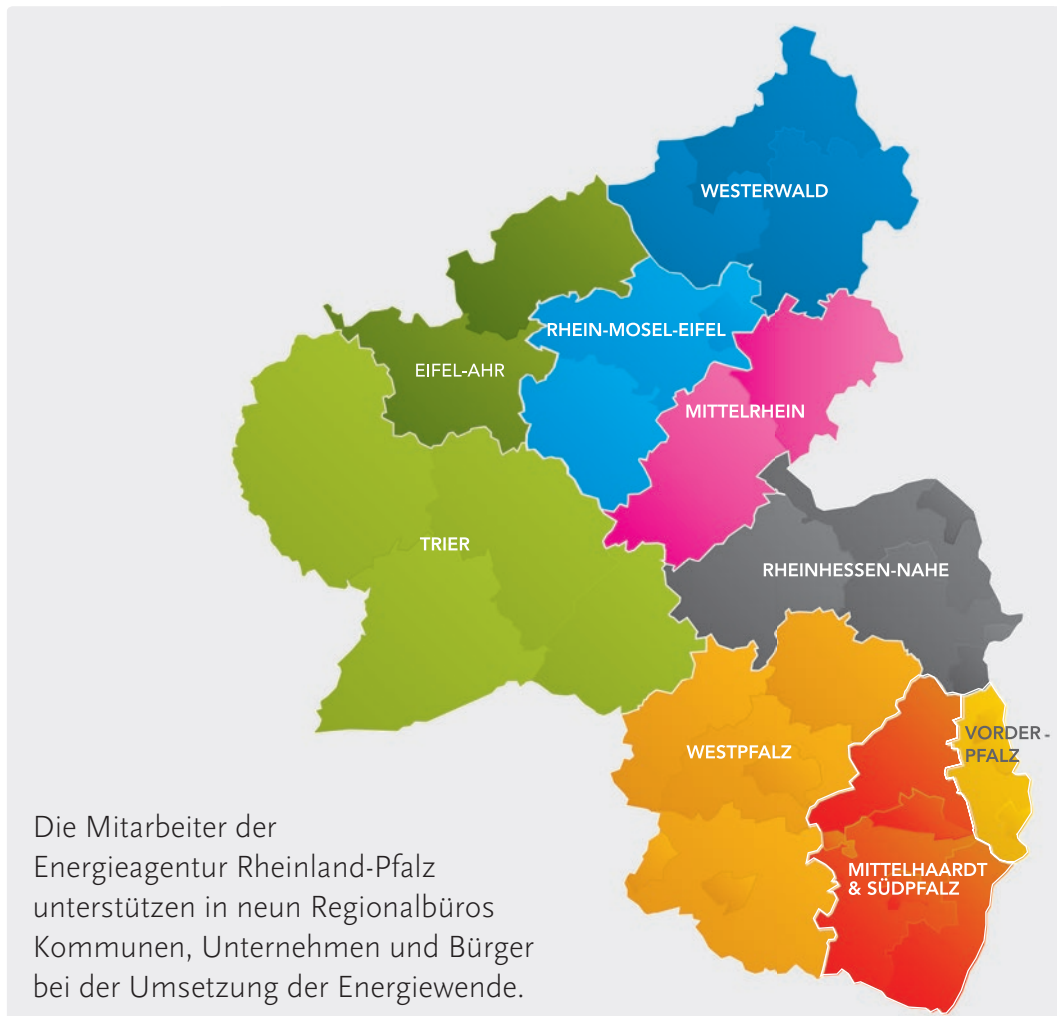
Auf dem **Rheinland-Pfalz-Tag 2014** in Neuwied trug die Energieagentur Rheinland-Pfalz zur Gestaltung der „Energie-meile“ des MWKEL bei. Mit dabei waren das Infomobil und das „EQ-Quiz“, bei dem Besucher ihr Wissen rund um die Energiewende spielerisch unter Beweis stellen konnten. Der „Energietalk“ mit Wirtschafts- und Energieministerin Eveline Lemke zum Thema „Energiewende vor der eigenen Haustür“ sowie die Organisation der „Abbau-Touren“ ins stillgelegte AKW Mülheim-Kärlich waren weitere Beiträge der Energieagentur.



Zusammen mit der Handwerkskammer der Pfalz und Landesforsten/Haus der Nachhaltigkeit veranstaltete die Energieagentur Rheinland-Pfalz am 22./23. März 2014 die Messe „**Zukunftsenergie Johanniskreuz**“ zu den Möglichkeiten der Nutzung Erneuerbarer Energien für das eigene Heim. Mitarbeiter der Energieagentur trugen mit den Themen EnEV 2014, Kleinwindanlagen, Stromsparen im Haushalt sowie energieeffizientes Bauen und Sanieren zum Vortragsprogramm an beiden Tagen bei.



5 REGIONALISIERUNG



Die Regionalbüros der Energieagentur Rheinland-Pfalz unterstützen die Energiewende in den Landkreisen und Kommunen und treiben sie praxisnah, flächendeckend und unter Berücksichtigung der regionalen und lokalen Gegebenheiten gemeinsam mit den Akteuren der Region voran.

Das Jahr 2014 war vor allem vom Aufbau der Regionalbüros geprägt. Mit den gut besuchten Eröffnungsveranstaltungen haben die Regionalreferenten den öffentlichen Startschuss für die Arbeit in ihrer Region gegeben. In allen Regionen wurden im vergangenen Jahr Kontakte zu

Bürgermeistern, Landräten und anderen kommunalen Akteuren hergestellt und intensiviert. Aus der Arbeit der ersten Monate hat sich ergeben, dass beispielsweise aufgrund der unterschiedlichen Akteursstrukturen jeweils regionenspezifische Herangehensweisen zur Einbindung der Akteure entwickelt werden mussten. In den Regionen Westerwald und der Vorderpfalz konnten sich die Regionalreferenten in vorhandene Strukturen einbringen und dort dem Thema Energiewende weitere Aufmerksamkeit verschaffen; in den Regionen Mittelhaardt & Südpfalz sowie Rhein-Mosel-Eifel hat die Energieagentur

Beiräte gegründet, in denen regionale Energiewende-Akteure vertreten sind.

Die Begleitung der Prozesse zu Lokalen, Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten (LILE) hat in verschiedenen Regionen wichtige Anknüpfungspunkte für die Regionalbüros ergeben. Diese haben neben einer Reihe von Projekten eine Vielzahl regionaler Netzwerk- und Austauschprozesse initiiert, beispielsweise zwischen Klimaschutzmanagern und Energiebeauftragten oder zwischen Wirtschaftsförderern der Gemeinden und Landkreisen.

Zum Jahresende 2014 haben sich die Büros in allen Regionen gut etabliert und mit ihren Ansprechpartnern vernetzt – eine grundlegende Voraussetzung für die umsetzungsorientierte Zusammenarbeit vor Ort, die im kommenden Jahr weiter auszubauen und zu festigen ist.

Eifel-Ahr



Enge Kontakte zum Beispiel zu den Struktur- und Kreisentwicklern der Landkreise Ahrweiler und Vulkaneifel, zu den Wirtschaftsförderern auf Landkreis- und Kommunenebene sowie zu Initiativen und Bürgergenossenschaften vor Ort zeigen, dass das Büro gut in der Region vernetzt ist. Im Jahr 2014 beteiligten sich die Mitarbeiter des Regionalbüros in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern unter anderem an Workshops im Rahmen der LEADER-Bewerbung der neuen Region „Rhein-Eifel“ und Vulkaneifel, führten Veranstaltungen zum Thema nachhaltige Mobilität sowie

zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle durch und arbeiteten am Projekt der Verbandsgemeinde Daun „Wandel erfolgreich gestalten“ mit.

Mittelhaardt & Südpfalz



Um die gute Zusammenarbeit mit den zentralen Ansprechpartnern in der Region weiter zu festigen, hat das Regionalbüro 2014 einen Beirat mit Vertretern kommunaler Gebietskörperschaften, Stadtwerken, der Universität Koblenz-Landau, Energiegenossenschaften, Kammern, Verbänden und Initiativen gegründet. Zwei Beiratssitzungen haben 2014 mit dem Schwerpunkt „Unternehmen & Energie“ stattgefunden. Daneben initiierte das Regionalbüro die Pilotaktion „Unser Dorf spart Strom“ und führte sie, oft in Kooperation mit regionalen Partnern, durch. Außerdem fanden Workshops zu den Themen INTERREG V und Altbausanierung, Veranstaltungen zur Thematik Stromspeicher und Netze sowie ein Familientag „Erneuerbare Energien“ statt. Kommunen sind bei den Themen Förderung, Kläranlagensanierung sowie kommunales Energiemanagement unterstützt worden.

Mittelrhein

Das Regionalbüro entwickelte 2014 eine intensive Zusammenarbeit mit dem BioWärmeZentrum Rheinland-Pfalz. Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen sind auch zukünftig geplant. Das Regionalbüro Mittelrhein ist eingebunden in die Entwicklung von Nahwärmenetzen im Hunsrück, insbesondere in der Region

Simmern. Gemeinsam mit dem Rhein-Lahn-Kreis werden Aktionstage und Veranstaltungen an und für Schulen organisiert.

Im Taunus hat das Regionalbüro, gemeinsam mit der Fachabteilung der Energieagentur, bei einer Reihe von Genehmigungsprozessen für Windkraftanlagen mit sachlichen Informationen die Beteiligungsprozesse unterstützt. Darüber hinaus arbeitet das Regionalbüro an regionenübergreifenden Themen mit wie an der energetischen Stadtsanierung im Welterbe Oberes Mittelrheintal oder an der Regionalentwicklung im Nationalpark Hunsrück-Hochwald.



Wilfried Kehraus, Ortsbürgermeister der Gemeinde Welterod: „Fast drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger haben unseren Windkraftplanungen zugestimmt. Dieser Erfolg für das Engagement in Sachen Energiewende geht maßgeblich auf die gute Unterstützung der Energieagentur bei der Bürgerbeteiligung zurück.“

Rheinhausen-Nahe

Das Regionalbüro Rheinhausen-Nahe ist seit September 2014 Mitglied im Mainzer Klimaschutzbeirat und wurde ins Mainzer Bündnis für nachhaltiges Bauen aufgenommen. Beispiele der konkreten Zusammenarbeit sind Erstberatungen zu kommunalen Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzmanagement oder die Bearbeitung von kommunal relevanten Themen, beispielsweise Klimaschutz im

Tourismus und der Gastronomie (VG Bad Kreuznach), gemeinsame Projekte wie der monatliche „Wörrstädter ENERGietISCH“ für Bürger in und um Wörrstadt, eine Lehrerfortbildung in Bodenheim sowie die Zusammenarbeit mit der Energieagentur Sprendlingen-Gensingen zum Thema LED-Straßenbeleuchtung.

Das Thema Energieeffizienz in Unternehmen konnte das Regionalbüro gemeinsam mit etablierten Multiplikatoren wie dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (Zielgruppe Winzer im Rahmen der Energieagentur-Initiative „factor e“) oder dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (Ansprache von KMU in Mainz) voranbringen. Für das Jahr 2015 ist der Aufbau eines Netzwerks regionaler Klimaschutzmanager geplant.



Landrat Ernst-Walter Görisch (SPD), Landkreis Alzey-Worms: „Wir wollen mit Unterstützung der Energieagentur Bürger und Unternehmen weiter für Einsparung und Effizienz sensibilisieren.“



Michael Kissel (SPD), Oberbürgermeister der Stadt Worms: „Wir wollen mit Unterstützung der Energieagentur die ökonomischen Effekte der Energiewende deutlich machen.“



Rhein-Mosel-Eifel



Landrat Dr. Alexander Saftig (CDU), Landkreis Mayen-Koblenz: „Nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir unsere Region in Sachen Energieeffizienz und Nutzung der regenerativen Energien erfolgreich voranbringen.“

Eine Kooperationsvereinbarung des Regionalbüros mit Vertretern der Landkreise Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, der Stadt Koblenz, der Vereine „Bau- und Energienetzwerk Mittelrhein“ (BEN) sowie „unserklima-cochem-zell“ bildet die Basis für gemeinsame Anstrengungen im Klimaschutz und für die Energiewende. Ziel ist es, Kräfte zu bündeln, Bürger, Unternehmen und Kommunen über Potenziale und Chancen der Energiewende zu informieren sowie wirksame Projekte anzustoßen und zu begleiten. Der Beirat für das Regionalbüro wirkt an der Ermittlung von Bedarfen und Schwerpunkten mit, stimmt sich über strategische und laufende Planungen in der Zielsetzung ab und unterstützt Kooperationen. Beispielsweise wurde der Wunsch nach Unterstützung zum Thema Energiemanagement in Kommunen formuliert.

Trier

Das Regionalbüro Trier ist mit seinen Standorten in Trier (seit Oktober 2014) und am Umweltcampus Birkenfeld (seit Anfang 2014) in der Region verankert. Tätigkeitsschwerpunkte sind die Mitarbeit

in lokalen Arbeitsgruppen im LEADER Prozess sowie die Moderation und Koordination der Themensäule Energie im Regionalmanagement des Nationalparks. Darin arbeiten die Kommunen der Nationalparkregion zusammen mit dem Ziel, die Region in Hinblick auf Naturschutz, regionale Wirtschaft und Tourismus weiterzuentwickeln.



Ein erster Schritt dafür ist die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes, wie und mit welchem Ziel die Energiewende in der Nationalparkregion verfolgt werden soll. Die wirtschaftlichen Potenziale für die Region stehen dabei im Vordergrund. Mit der Energieagentur Region Trier (EART) besteht eine enge Zusammenarbeit; es gibt gute Kontakte zu Wirtschaftsverbänden wie der IHK Trier und dem Umweltzentrum der HWK Trier, die beispielsweise zu gemeinsamen Veranstaltungen führen.

Vorderpfalz

Das Regionalbüro Vorderpfalz konnte sich erfolgreich in das enge Netz aus bestehenden Strukturen in der Metropolregion Rhein-Neckar integrieren und dort eigene Akzente setzen.



Es besteht eine enge Kooperation mit den Energie- und Klimaschutzbeauftragten der Städte Ludwigshafen, Speyer und Frankenthal sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis und dem Verband Region Rhein-Neckar, aus der einige Kooperationsveranstaltungen entstanden sind. Darüber hinaus unterstützt das Regionalbüro lokale Initiativen zur E-Mobilität und steht im Austausch mit Hochschulen und Technischen Werken, um Kooperationen zu initiieren.

Westerwald

Das Regionalbüro Westerwald tauscht sich seit 2014 regelmäßig mit den drei Landkreisen Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis im Rahmen der regionalen Gemeinschaftsinitiative „Wir Westerwälder“ über Kooperationsmöglichkeiten aus, um die Energiewende in der Region gemeinsam weiter voranzubringen.



Die Mitarbeiter des Regionalbüros stehen mit den Klimaschutzmanagern und Umweltbeauftragten der Landkreise sowie der Raiffeisen-Region im engen fachlichen Austausch, zum Beispiel zu Maßnahmen der Klimaschutzkonzepte. Das Regionalbüro initiiert, organisiert und moderiert gemeinsame Workshops. Besonders hervorzuheben ist für 2014 die Planung des ersten gemeinsamen Regionalforums zur Energiewende und zum Klimaschutz in der Region, das im März 2015 stattfand. Das Regionalbüro unterstützt die Region zudem im Bereich der Elektromobilität. Für 2015 ist dazu die Einrichtung eines von der Energieagentur moderierten Arbeitskreises geplant.

Westpfalz

Schwerpunkte, die das Regionalbüro im ersten Jahr im Austausch mit den Kommunen herausgearbeitet hat, waren die Themen Fördermöglichkeiten nach der neuen Kommunalrichtlinie, Angebote im Bildungsbereich sowie zwei Workshops in der Ortsgemeinde Hochspeyer und im Landkreis Kusel, in denen einfach umzusetzende Maßnahmen für den Klimaschutz ermittelt wurden.

Weitere Workshops sind für 2015 geplant. Die Kommunen haben für die Mitarbeiter des Regionalbüros auch den Kontakt zu Unternehmen hergestellt, die über Förderangebote und zu energetischen Fragen, zum Beispiel Abwärmenutzung, informiert werden konnten. Oft erfolgte die Erstansprache auch zusammen mit Partnern wie der Wirtschaftsförderung oder der Handwerkskammer.



Landrat Paul Junker (CDU), Landkreis Kaiserslautern: „Eine wichtige Rolle des Regionalbüros sehe ich darin, praktikable, auf den lokalen Bedarf abgestimmte Strategien zu entwickeln und wenn möglich andernorts zu übertragen.“

6 NETZWERKE

Die Energieagentur unterstützt und fördert die Vernetzung von Schlüsselakteuren, Experten, Multiplikatoren und Vorreitern der Energiewende in Rheinland-Pfalz. So trägt sie dazu bei, aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze in den vielfältigen Themen- und Anwendungsfeldern der Energiewende aus jeweils unterschiedlicher Perspektive zu beraten, Informationen auszutauschen und „Best Practices“ möglichst vielen zugänglich zu machen.

Die Energieagentur koordinierte 2014 die folgenden Netzwerke, teilweise in Kooperation mit Partnern:

Im Bereich Energieeffizienz:

Effizienznetz Rheinland-Pfalz (EffNet) gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG): Das Netzwerk dient dem Erfahrungsaustausch zwischen 37 Institutionen, Multiplikatoren und Einzelinitiativen in Rheinland-Pfalz zur Förderung der Ressourcen- und Energieeffizienz in Unternehmen.

Netzwerk energieeffizientes Bauen und Wohnen: Dem Netzwerk gehört ein breites Spektrum von 33 Vertretern von Kammern, Verbänden und Instituten an. Sie tauschen sich über aktuelle Entwicklungen und Initiativen zur Förderung der Energieeffizienz in Wohngebäuden aus und entwickeln die Wärmewende im Land weiter.

Energieeffizienz-Netzwerk für Krankenhäuser gemeinsam mit Arqum: Ziele des Netzwerkes sind Erfahrungsaustausch, Vermittlung von Fachinformation und Handlungsmöglichkeiten, Projektanbahnung sowie Förderberatung zu praktischen Möglichkeiten der Umsetzung von Energieeffizienz und dem Einsatz Erneuerbarer Energien in Krankenhäusern.

Im Bereich Erneuerbarer Energien:

Kompetenznetzwerk oberflächennahe Geothermie: Das 2014 gegründete Netzwerk bietet rund 35 Akteuren der Branche die Möglichkeit, sich über Herausforderungen und Lösungsansätze einer nachhaltigen Nutzung der oberflächennahen Geothermie auszutauschen, um so zukunftsweisende Anwendungen im Land voranzutreiben.

Arbeitskreis Photovoltaik: Der Arbeitskreis Photovoltaik der Energieagentur diskutiert die Weiterentwicklung, Anwendung und Integrationsmöglichkeiten der Solarenergienutzung. Der Arbeitskreis richtet sich an Berater, Kommunen, Unternehmen, Vereine sowie Vertreter aus Forschung und Entwicklung, Verbänden und Behörden.

Im Bereich Netze und Speicher:

Zusammenarbeit mit dem **Kompetenznetzwerk Smart Grids und Virtuelle Kraftwerke im Rahmen der Zukunftsinitiative Smart Grids Rheinland-Pfalz** gemeinsam mit der TSB: Das Netzwerk dient Energieversorgungsunternehmen, Netzbetreibern sowie Unternehmen und Verbänden als Informations- und Kommunikationsplattform zu allen Fragen mit Bezug zu Smart Metering, Smart Grids sowie virtuellen Kraftwerken.

Im Bereich kommunaler Klimaschutz:

Netzwerk Klimaschutzmanager: Die Energieagentur unterstützt 35 Klimaschutzmanager in Rheinland-Pfalz bei ihrer Arbeit durch regelmäßige Treffen, die der fachlichen Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch dienen.

Darüber hinaus bestanden im Jahr 2014 Kooperationen mit weiteren Netzwerken, wie dem **Netzwerk Elektromobilität Rheinland-Pfalz**. Für 2015 ist eine Übernahme der Projektkoordination durch die Energieagentur vorgesehen. Außerdem wurde mit dem **Commercial Vehicle Cluster (CVC)** zum Thema CO₂-arme Fuhrparks (insbesondere Müllsammelfahrzeuge) zusammengearbeitet. Ein weiterer Partner ist der StoRegio e.V., mit dem die Energieagentur insbesondere bei Einsatzmöglichkeiten von Speichertechnologien kooperiert. Beispielsweise unterstützte die Energieagentur 2014 mit energierechtlicher Expertise das Verbundprojekt **SolBat**, das der Entwicklung alternativer Geschäftsmodelle im Umgang mit solaren Batteriespeichern dient. Eine enge Zusammenarbeit mit dem **Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz (LaNEG) e.V.** gibt es seit Bestehen der Energieagentur. Darüber hinaus war die Energieagentur 2014 Mitglied der Steuerungsgruppe zum Aufbau der **Ecoliance Rheinland-Pfalz**, dem Umwelttechnik-Netzwerk Rheinland-Pfalz, mit dem auch zukünftig eine Zusammenarbeit angestrebt ist. Seit Ende 2014 ist die Energieagentur Mitglied der Lenkungsgruppe der **Bioenergie Initiative 2.0** der Region Trier und in diesem Rahmen Kooperationspartner von Bioenergieprojekten.

Regionale Netzwerkaktivitäten werden zunehmend auch durch die Regionalbüros angestoßen.

6.1 KOOPERATIONSPARTNER

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz kooperiert mit vielen Akteuren im Land. So entsteht für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen ein breites Unterstützungs- und Informationsangebot zur Energiewende in Rheinland-Pfalz.

Kooperationsvereinbarungen bestehen zum 31.12.2014 mit folgenden Institutionen:

- > Arqum GmbH
- > Deutsche Bundesstiftung Umwelt: Haus sanieren – profitieren
- > dena – Deutsche Energie-Agentur GmbH
- > Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Landesbüro Rheinland-Pfalz
- > EnergieAgentur Speyer-Neustadt/Südpfalz
- > Enterprise Europe Network EEN
- > Rheinland-Pfalz/Saarland
- > Effizienz Offensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) e.V.
- > LaNEG e.V. – Landesnetzwerk BürgerenergieGenossenschaften Rheinland-Pfalz e.V.
- > Pflzenergie GmbH
- > StoREgio Energiespeichersysteme e.V.
- > Technische Universität (TU) Kaiserslautern und Maria-Ward-Schule Landau (für das Projekt Energieparcours auf der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz)
- > Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz ist zum 31.12.2014 Mitglied in folgenden Institutionen:

- > Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland (eaD) e.V.
- > Energiebeirat Rheinland-Pfalz
- > Effizienz Offensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) e.V.

7 INFORMATIONSSANGEBOTE

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz stellt Kommunen, Unternehmen und Bürgern Informationen aktuell und verständlich präsentiert zur Verfügung, die sie für die Umsetzung ihrer Energiewende-Aktivitäten brauchen. Die zielgruppengerecht aufbereiteten Broschüren, Faktenpapiere, Beiträge auf der Internetseite u. a. sollen dazu beitragen, Zusammenhänge transparent zu machen, Diskussionen zu versachlichen und dazu motivieren, selbst Projekte umzusetzen, die die Energiewende voranbringen und das Klima schützen.

Dazu hat die Energieagentur verschiedene Formate und Kanäle für die Kommunikation entwickelt:

- > **www.energieagentur.rlp.de:** Die Internetseite ist die zentrale Informationsplattform zur Energiewende in Rheinland-Pfalz für alle Zielgruppen. Auf die nahezu täglich aktualisierten Meldungen für Kommunen, Unternehmen und Bürger, den Veranstaltungskalender und Servicebereich mit Broschürenbestellung greifen durchschnittlich rund 3.700 Nutzer pro Monat zu.
- > Den **Newsletter** mit Interviews mit Energiewende-Akteuren aus Rheinland-Pfalz, Förderinfos, Hinweisen zu Aktivitäten der Energieagentur und Terminen erhalten rund 1.300 Abonnenten (www.energieagentur.rlp.de/newsletter).
- > **Faktenpapiere** und **Broschüren**, z. B. Dokumentation zum Kongress der Energieagentur, Broschüre Windenergie in der kommunalen Praxis können auf www.energieagentur.rlp.de/service-info bestellt oder heruntergeladen werden.
- > **Twitter:** www.twitter.com/energie_rlp

Im direkten Gespräch haben die Mitarbeiter der Energieagentur im Jahr 2014 auf insgesamt 140 **Messen und anderen Veranstaltungen** über die Energiewende informiert. Mit praktischen Anschauungsobjekten aus dem Gebäude- und Anlagentechnikbereich ist das **Infomobil** der Energieagentur ausgestattet, das oft an öffentlichen Plätzen Halt macht. Die **Wanderausstellung** mit Informationen zur Energiewende und erfolgreichen Projekten aus Rheinland-Pfalz können Kommunen und weitere Interessenten seit Sommer 2014 kostenfrei bei der Energieagentur ausleihen.



INTERNETSEITE: AKTUELL, ÜBERSICHTLICH, MOBIL

Im Jahr 2014 ist der Internetauftritt der Energieagentur grundlegend überarbeitet worden. Seit Dezember 2014 präsentiert sich die zentrale Informationsplattform zur Energiewende in Rheinland-Pfalz mit einer schlankeren, klareren Struktur. Die Nutzer haben die Möglichkeit, ihren bevorzugten Weg zu den Inhalten zu wählen: Entweder klassisch über die Navigationsleiste oder direkt über „Kacheln“ zu den Inhalten für Kommunen, Unternehmen, für Bürger und

zu Themen wie Bauen & Sanieren, Bildung und Verein & Kirche. Auf der Startseite finden sich nahezu täglich aktuelle Informationen zum Beispiel aus dem Bereich Förderung, neue Angebote der Energieagentur, aktuelle Veröffentlichungen zur Entwicklung der Energiewende usw. Die Startseite bietet außerdem den direkten Zugang zu den Regionalbüros. Die neue Internetseite ist auch auf mobilen Endgeräten voll funktionsfähig.



FAKTENPAPIERE: AKTUELLE INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

Zur Darstellung von Fachthemen oftmals mit aktuellem Bezug in knapper, übersichtlicher Form hat die Energieagentur im Jahr 2014 erste „Faktenpapiere“ erarbeitet.

Auf www.energieagentur.rlp.de/service-info stehen zu folgenden Themen Faktenpapiere zum Herunterladen zur Verfügung:

- > Kommunales Energiemanagement
- > Die EEG-Novelle 2014:
Ein Überblick
- > Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

- > Steigende Strompreise? Fragen und Antworten
 - > Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
 - > Lastmanagement in Unternehmen
 - > PV-Pilotausschreibung
 - > Regelmäßige Energieaudits
 - > Förderbestimmungen für Biomasse
 - > Weitere Nachrüstpflichten für EEG-Anlagen zur Netzstabilisierung
- Weitere Faktenpapiere sind in Arbeit und werden kontinuierlich ergänzt.

8 MITARBEITER

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 46 Personen arbeiten in der Zentrale in Kaiserslautern und 19 in den landesweit neun Regionalbüros an 13 Standorten.

Zusätzlich bietet die Energieagentur auch für junge Interessierte die Möglichkeit, sich im Themenbereich Energiewende

fortzubilden: Im Jahr 2014 absolvierten zwei Teilnehmer ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und ein Teilnehmer ein Deutsch-Französisches Öko-Jahr (DFÖJ). Auch im nächsten Jahr werden diese Plätze wieder besetzt. Darüber hinaus beschäftigte die Energieagentur insgesamt 14 Praktikantinnen und Praktikanten.

| GESCHÄFTSFÜHRUNG | | | |
|---|--|---|--|
| ABTEILUNG 1: FACHINFORMATION & NETZWERKE | ABTEILUNG 2: PROJEKTENTWICKLUNG & REGIONALBÜROS | ABTEILUNG 3: KOMMUNIKATION | ABTEILUNG 4: ZENTRALABTEILUNG |
| <p>Monitoring, Grundsatzfragen, Energierecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsatzfragen, Politikbeobachtung • Monitoring Stand/Entwicklung Energiewende RLP • Monitoring rechtliche Entwicklungen • Energierecht <p>Fachinformationen & Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Netzwerkarbeit zu den Themen: Energieeinsparung; Energieeffizienz; Erneuerbare Energien; Netze und Speicher; Mobilität • Erstellung von Informationsangeboten • Halten von Fachvorträgen • Beantwortung von Fachanfragen • Konzeption von Fachveranstaltungen • Identifikation und fachliche Begleitung von Projekten • Anstoß- und Unterstützung landesweiter Verbundprojekte • Initiierung und Begleitung von Fachnetzwerken | <p>Projektentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Koordination von Kampagnen und Projekten • Projektmanagement • Zielgruppenansprache für die Zielgruppen Kommunen, Unternehmen, Bürger und Stakeholder • Angebote Bewusstseinsbildung Kinder/Jugendliche • Europäische und internationale Zusammenarbeit <p>Projektumsetzung in den Regionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnittstelle zu den Akteuren vor Ort an 9 regionalen Standorten • Bearbeitung regionaler Anfragen • Halten von Fachvorträgen • Anstoß- und Begleitung regionaler Netzwerke • Durchführung regionaler Dialogprozesse • Unterstützung der Zielgruppe Kommunen bei der Umsetzung der Energiewende • Ermittlung regionaler Bedarfe • Umsetzung landesweiter Kampagnen vor Ort • Vernetzung mit regionalen und lokalen Akteuren zur Entwicklung von Regionalstrategien | <p>Presse- & Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit • Öffentlichkeitsarbeit • Medienauswertung <p>Marketing Projekte & Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Layout und Grafik • Abwicklung Produktion von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit | <p>Zentrale Verwaltung, Personalmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalangelegenheiten • Vergabestelle • IT • Sekretariat • Organisation FÖJ <p>Projektabrechnung & Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektabrechnung • Verwendungsnachweis • Controlling • Reisekostenabrechnung • Buchhaltung <p>Veranstaltungsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsorganisation • Konzeption neuer Veranstaltungsformate • Verwaltung Informationsmaterialien • Verwaltung Fuhrpark • Verwaltung EA-Bibliothek • Organisation und Begleitung Messen und Infomobil • Verwaltung Wanderausstellung |

Stand: 12/2014

9 BUDGET

Die Energieagentur ist fast vollständig aus Projektmitteln des Landes Rheinland-Pfalz finanziert. Zur Finanzierung der Energieagentur werden vorrangig Eigenmittel und/oder Einnahmen zur Deckung zuwendungsfähiger Ausgaben eingesetzt. Dies sind Einnahmen aus weiteren Projekten, Fachveranstaltungen, der Bearbeitung der Förderprogramme „Hochenergieeffiziente Gebäude“ und „Zinszuschüsse für Investitionen im Bereich der Energieeffizienz und der Energieversorgung einschließlich der Erneuerbaren Energien“ sowie Fördermittel aus der Projektpartnerschaft zu LaNEG. Der verbleibende Fehlbedarf wird über die Projektmittel des Landes finanziert.

Die Energieagentur erwirtschaftet keine Überschüsse und ist an die Grundsätze der sparsamen Haushaltsführung des Landes Rheinland-Pfalz gebunden.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz hatte im Jahr 2014 ein bewilligtes Jahresbudget von insgesamt 5.782.322 Euro. Das Budget setzte sich wie folgt zusammen:

Personalkosten (3.532.479 Euro), Sachkosten (1.441.900 Euro), Aufträge an Dritte (273.650 Euro), Investitionskosten (233.000 Euro) und Sonstige Kosten (301.293 Euro).

In der Position Personalkosten entfallen rund 70 Prozent der Kosten auf die Mitarbeiter der Zentrale in Kaiserslautern und rund 30 Prozent auf die Mitarbeiter der Regionalbüros.

Die Kategorie Sachkosten beinhaltet:

- > die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen im Rahmen des zielgruppenspezifischen Aktivitätenplans der Energieagentur,
- > betriebliche Kosten,
- > Raumkosten sowie
- > Werbe- und Reisekosten. Zu den Werbekosten gehören zum Beispiel auch die Kosten für die landesweite Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“ oder die Kosten für Kooperationsveranstaltungen mit Partnern im Land. Auch sind unter diesem Posten die Kosten für die zahlreich nachgefragten Informationsmaterialien zu verbuchen.

Zu den „Aufträgen an Dritte“ gehören zum Beispiel Beratungskosten durch den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Den Investitionskosten sind die Wirtschaftsgüter im Bereich der IT-Infrastruktur, der Büro- und Messeausstattung sowie der Projektarbeit zugeordnet.

10 AUSBLICK

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz wird ihr Profil im Jahr 2015 weiter schärfen. Hierzu gehört neben einer stärkeren thematischen Konzentration auch eine strukturelle Neuaufstellung. In diesem Prozess werden auch die Empfehlungen der Evaluierung der Energieagentur aufgegriffen. Kommunen und öffentliche Einrichtungen werden als zentrale Akteure und Multiplikatoren der Umsetzung der Energiewende weiterhin im Fokus der Aktivitäten der Energieagentur stehen. Unternehmen werden zum einen mit branchenspezifischen, zum anderen mit themenspezifischen Angeboten unterstützt. Bürger werden zunehmend in Kooperation mit den Kommunen über die Energiewende in Rheinland-Pfalz sowie Möglichkeiten der Energieeinsparung informiert.

Die Energieagentur geht auch 2015 mit einer Vielzahl von Projekten an den Start, beispielsweise mit der **landesweiten Energiesparkampagne**. Unter dem Titel „Cleveren Verbrauch kannst Du auch! Energie sparen. Kosten senken.“ hat die Energieagentur für die Kommunen ein Set von Aktionsbausteinen zum Thema Energiesparen erarbeitet. Die Kommunen können aus den Themenfeldern „Strom sparen“, „Heizenergie sparen“ und „Erneuerbare Energien nutzen“ jeweils jene Module auswählen, die sie ihren Bürgern anbieten wollen.

Für den **Energieatlas** wurden 2014 bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Im Energieatlas werden ab Herbst 2015 Kommunen, Unternehmen und Bürger verlässliche Daten zur Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz sowie beispielhafte Projekte finden.

Im Sommer 2014 hat der rheinland-pfälzische Landtag das Landesgesetz zur Förderung des Klimaschutzes beschlossen. Die Mitwirkung der Energieagentur Rheinland-Pfalz bei den Umsetzungsmaßnahmen ist im **Landesklimaschutzgesetz** verankert. Ein Landesklimaschutzkonzept, das die wesentlichen Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Erreichung der Gesetzesziele darstellt, wird 2015 erarbeitet. Für die Energieagentur werden sich aus der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes zusätzliche Aufgaben für die kommenden Jahre ergeben.

Bildnachweis:

Energieagentur Rheinland-Pfalz/Markus Hoffmann
Energieagentur Rheinland-Pfalz/Matthias Knepeck
Energieagentur Rheinland-Pfalz/Silvia Kröger-Steinbach
Energieagentur Rheinland-Pfalz/Klaus Venus
Energieagentur Rheinland-Pfalz/Uwe Völkner

11 DIE ENERGIEAGENTUR AUF EINEN BLICK

GESCHÄFTSFÜHRUNG

2014, bis einschließlich Januar 2015:
Christina Kaltenegger
seit Februar 2015: Thomas Pensel

MITARBEITER

65 Mitarbeiter (31.12.2014)

BUDGET

Bewilligtes Jahresbudget 2014:
5.782.322 Euro.

STANDORTE

Kaiserslautern (Zentrale). Neun Regionalbüros mit Standorten in Altenkirchen, Birkenfeld (Hoppstädten-Weiersbach), Bad Dürkheim, Bad Kreuznach, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Daun, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Simmern, Trier

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz arbeitet markt- sowie anbieterneutral und in enger Kooperation mit zahlreichen etablierten Akteuren.

AKTIVITÄTEN-STATISTIK

(Auswahl, ca.-Angaben):

Individuelle Fachanfragen: 2.000

Fachvorträge: 350

Teilnehmer: 12.400

Fachveranstaltungen: 155

Teilnehmer: 6.450

IMPRESSUM

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Trippstadter Straße 122
67663 Kaiserslautern
Tel.: 0631/20575-7104
E-Mail: pr@energieagentur.rlp.de
www.energieagentur.rlp.de

Diese Broschüre darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Die gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf

AUFSICHTSRAT

Aufgabe des Aufsichtsrates ist es, die Geschäftsführung zu überwachen und jährlich den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan zu genehmigen. Zudem ist für bestimmte, in der Satzung definierte Geschäfte der Geschäftsführung, die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich.

Vorsitz:

Uwe Hüser, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Weitere Mitglieder:

Dieter Wolf, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz; Leiter der Abteilung Energie und Strahlenschutz

Reinhold Bott, Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz; Abteilung Beteiligungen und Landesvermögen

Rolf Künne (Landrat i.R.), Vorstandsvorsitzender des EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V. (EOR)

Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden. Im Sinne besserer Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen meistens die männliche Form. Wir sprechen damit aber Männer und Frauen gleichermaßen an.



ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH
Trippstadter Straße 122, 67663 Kaiserslautern
Zentrale Telefonhotline: 0631/316023-11
E-Mail: info@energieagentur.rlp.de
www.energieagentur.rlp.de
www.twitter.com/energie_rlp

Gefördert durch:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG